

Pressemitteilung

vom 7. Februar 1991

Presse



**Gewerkschaft Erziehung
und Wissenschaft
Baden-Württemberg**
Lazarettstraße 10
7000 Stuttgart 1

Verantwortlich: Michael Rux

Telefon: 0711 / 2 10 30 -0
Durchwahl: 0711 / 2 10 30 26
Telefax: 0711 / 2 10 30 45

Keine Rüstungsforschung an den Hochschulen zulassen!

Angesichts der menschenverachtenden Entwicklung und Produktion sowie des skrupellosen Exports von Massenvernichtungswaffen durch die deutsche Industrie hat die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg (GEW) die Hochschulen und hochschulfreien Forschungseinrichtungen des Landes aufgefordert, jede Zusammenarbeit mit Unternehmen der Rüstungsindustrie zu stoppen und militärisch relevante Forschungen einzustellen. "Der Wissenschaftsbereich darf sich nicht an der Vorbereitung und Durchführung von Kriegen beteiligen", heißt es in einem Beschluß der GEW-Vertreterversammlung.

Die GEW verlangt, daß in Forschungsverträge mit Dritten (z.B. Industriebetrieben) eine Selbstverpflichtung "Nur zur zivilen Nutzung!" aufgenommen wird. Durch eine solche "Zivilklausel", durch strikte Einhaltung des Öffentlichkeitsgebots sowie durch demokratische Selbstkontrolle in den Hochschulen und Forschungseinrichtungen selbst muß der Ausbreitung von Rüstungsforschung im Wissenschaftsbereich begegnet werden.

Die GEW hat an alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler appelliert, vor Annahme eines Forschungsauftrages zu prüfen, ob er militärischen Interessen dient, und die Durchführung von Rüstungsforschung zu verweigern.